

Aktionen der Hauptschule Nürnberger Straße in Köln im Rahmen der Initiative „#2065 – Setze ein Zeichen gegen den Klimawandel“

„Wir leben durch und mit Bäumen.“

fasste einer der Schüler seine Gedanken zu den Ursachen des Klimawandels und den damit verbundenen Gefahren zusammen. Und weiter, dass der Mensch auch deshalb seine Umwelt schonen und erhalten muss, „... weil wir auch in Zukunft gut leben wollen.“

#2065 ist eine Aktion der Kinderhilfsorganisation Plan International. Die Zahl „2065“ steht für das Jahr 2065 und soll bedeuten, dass die von uns (Erwachsenen) heute getroffenen Maßnahmen, unsere Kinder bis in ihr Erwachsenenalter hinein begleiten werden. Die Natur und damit die Lebensgrundlage unserer Nachfahren zu sichern – und zwar weltweit –, ist somit auch ein Thema der Generationengerechtigkeit. Selbst, wenn einige bereits eingetretene Veränderungen in unserer Umwelt unumkehrbar sind, kann durch schnelles Handeln noch das Schlimmste verhindert werden. Der Erkenntnis folgend, dass ein Umdenkprozess nur unter Einbindung unserer Kinder nachhaltig sein kann, entschlossen sich Lehrer/Innen und Schüler/Innen der Klassen fünf bis neun der Hauptschule Nürnberger Straße in Köln, sich aktiv in die Plan-Aktion #2065 einzubringen. Nicht nur „trockene“ Theorie wurde den Schüler/Innen übermittelt: darüber hinaus erhielten sie Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Gefühle durch das Zeichnen von Bäumen auszudrücken. Die vielfältigen Ergebnisse sind auf Pinnwänden ausgestellt (Fotos).

Im Gespräch mit Vertretern der Plan-Aktionsgruppe Köln, Frau Keller-Lauscher und Herrn Halberkann erläuterte die Mentorin des Engagements der Hauptschule Nürnberger Straße, Frau Brügelmann: „Unsere Schüler und Schülerinnen haben die Planung und die Umsetzung des Projektes selbst übernommen. Als Nebeneffekt hatte dies einen sehr positiven Einfluss auf sie; denn sie konnten ihr Selbstbewusstsein und soziales Zusammengehörigkeitsgefühl stärken.“ Im Fazit eine positive Auswirkung auf das schulische und außerschulische Zusammenleben der Kinder und Jugendlichen. Gleichmaßen wie die Gelegenheit, zu verschiedenen Themen Expertengruppen zu bilden, die hierin gewonnenen Kenntnisse über Natur und Wirkungsketten untereinander auszutauschen und in einem Gesamtergebnis zu bündeln. „Alles in allem brachte das Projekt einen großen Gewinn für unsere Schüler und Schülerinnen.“, so Frau Brügelmann.

„Wir möchten auch 2065 noch gut leben.“

ist ein sehr legitimer Wunsch der Zehn- bis Vierzehnjährigen! Dass dies nicht nur so dahingesagt wurde, sondern durch breites und tiefes Wissen über die Zusammenhänge untermauert ist, zeigt das Statement eines Schülers: „Ich wünsche mir, dass nicht so viel Wald zerstört wird und noch mehr Rinder gehalten werden. Ich wünsche mir auch, dass mehr investiert wird in die alternative Erzeugung von Energie, zum Beispiel durch Nutzung der Sonnenenergie.“ Nicht nur die verschiedenen Quellen und die Auswirkungen von Kohlenstoffdioxid – CO₂ – sind den Kindern und Jugendlichen der Schule inzwischen sehr gut bekannt, sondern auch die daraus resultierenden Gefahren für die – ihre – Welt in fünfzig Jahren und noch (!) mögliche gegensteuernde Maßnahmen. Eine gute Voraussetzung, um während eines Besuches des nordrhein-westfälischen Landtages am 16. Dezember 2015 ihr Anliegen kompetent und überzeugend vortragen zu können (Forderung der Plan-Aktion #2065): „Wir fordern,

- 1.) dass Generationengerechtigkeit ein Leitgedanke des neuen Abkommens wird und, dass im UNFCC*-Prozess Mechanismen zur Beteiligung von Jugendlichen geschaffen werden, zum Beispiel durch die Einladung von Jugendlichen in die deutsche Delegation.
- 2.) dass die deutsche Bundesregierung bei Regierungsverhandlungen auf die Notwendigkeit von mehr Investitionen der Partnerländer in Bildungs- und Ausbildungsprogramme zum Klimawandel hinweist.“

* UNFCC: United Nations Framework Convention on Climate Change (UN-Klima-Rahmenkonvention)

Nächste Aktionen:

- Besuch des Landtages des Landes Nordrhein-Westfalen durch Schüler/Innen und Lehrer/Innen der Hauptschule Nürnberger Straße am 16. Dezember 2015. Übergabe von Projektergebnissen, Forderungen und Gespräch mit Abgeordneten und Vertretern der Landesregierung.
- Pflanzen eines Baums auf dem Gelände der Schule Nürnberger Straße, unterstützt durch das Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“.
- Treffen von Vertretern/Innen der Hilfsorganisation Plan Deutschland mit der Bundes-Umweltministerin Barbara Hendricks am 25. November 2015.